

weit auseinander, keiner weiß, wo der andre, und niemand zu schicken, Menschen wohl, aber keine Pferde. Seit 4 Tagen lasse ich nach Philipp*) suchen, der durch einen Lanzenstich am Kopfe leicht verwundet ist, wie Gerhard**) mir schrieb, aber ich kann nicht entdecken, wo er liegt, und jetzt sind wir schon 8 Meilen weiter.

Der König exponierte sich am 3. allerdings sehr, und es war gut, daß ich mit war, denn alle Mahnungen anderer fruchteten nicht, und niemand hätte gewagt, ihn so hart anzureden, wie ich es mir beim letzten Male, welches half, erlaubte, nachdem ein Knäuel von 10 Kürassieren und 15 Pferden vom 6. Kürassier-Regiment sich neben uns blutend wälzte und die Granaten den Herrn in unangenehmster Nähe umschwirrten. Die schlimmste sprang zum Glück nicht. Er kann mir noch nicht verzeihen, daß ich ihm das Vergnügen getroffen zu werden, verkümmerte; „an der Stelle, wo ich auf allerhöchsten Befehl wegreiten mußte“, sagte er gestern noch mit gereiztem Fingerzeig auf mich. Es ist mir aber doch lieber so, als wenn er die Vorsicht übertriebe. Er war enthusiastisch über seine Truppen, und mit Recht, so exaltiert, daß er das Sausen und Einschlagen neben sich gar nicht zu merken schien, ruhig und behaglich wie am Kreuzberg, und fand immer wieder Bataillone, denen er danken und „Guten Abend, Grenadiere“, sagen mußte, bis wir dann richtig wieder ins Feuer hineingeländelt waren. Er hat aber so viel darüber hören müssen, daß er es künftig lassen wird, und Du kannst ganz beruhigt sein, ich glaube auch kaum noch an eine wirkliche Schlacht.

Wenn Ihr von jemand keine Nachricht habt, so könnt Ihr unbedingt annehmen, daß er lebt und gesund ist, denn alle Verwundungen von Bekannten erfährt man in längstens 24 Stunden. Gerhard führt ruhig seine Schwadron mit dem Arm in der Binde. Leb wohl, ich muß in Dienst.

Dein treuester

v. B.

(Fürst Bismarcks Briefe an seine Braut und Gattin.)

63. Ein Todesritt.

Ein hochvornehm ausgestatteter Raum, in welchem wirres Durcheinander herrscht. Zwei schief aufgesteckte, verschieden lange Wachskerzen erhellen nur mäßig den weiten Saal; besser geschieht dies durch einen auf dem persischen Teppich liegenden Tannenstamm, dessen Zapfende in den Marmorlamin hineinragt und dort in heller Glut lodert. Funken sprühen

*) von Bismard, der älteste Neffe.

**) von Thadden, Eskadronsführer im I. Gardedragonier-Regiment.